

Gegen Entrechtung, Ausgrenzung und Isolation von Geflüchteten in Flüchtlingslagern

Musterklagen in Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern für ein ungehindertes Zutrittsrecht von beratenden NGOs und Ehrenamtlichen zu Geflüchteten in Lagern und sonstigen Unterbringungseinrichtungen

Veranstaltung im Rahmen des Beratungsstellenprojektes des Flüchtlingsrats Hamburg e.V. in Kooperation mit dem Café Exil, Harburg Solidarisch, RLC und der Antira-Horst-AG

2. November, 19:00 Uhr, Kölibri, Hein-Köllisch-Platz 12 (??)

Aufgrund der Gesetzesverschärfungen im Asylrecht werden immer mehr Geflüchtete kaserniert, abgeschottet von Gesellschaft und Hilfe. Das Großlager bei Heidelberg zeigt, dass die Geflüchteten für Unterstützer_Innen und Beratende nicht mehr erreichbar sind. Heidelberg ist dabei Vorbild für die neue Zentrale Erstaufnahmeeinrichtung der Freien- und Hansestadt Hamburg in Rahlstedt, wo alleine schon durch die Ausführung und die Struktur dieser Einrichtung der freie Zugang von Unterstützer_Innen praktisch unmöglich gemacht wird. Der Zugang von unabhängiger Beratung im Lager Horst/Mecklenburg-Vorpommern, in das Hamburger Geflüchtete ausgelagert werden, wird seit Jahren systematisch behindert und verhindert.

Diesen Rechtsbrüchen gilt es entgegenzuwirken. Der Flüchtlingsrat Hamburg lässt - unterstützt von PRO ASYL e.V. - gerichtlich überprüfen, dass er und Unterstützer_Innen von Geflüchteten Zutrittsrechte in die Lager hinein nach Verfassung und Europarecht haben, insbesondere nach der sog. Aufnahmerichtlinie 2013/ 33 / EU. Hierzu wurden im Mai 2016 Klagen bei den Verwaltungsgerichten Hamburg und Schwerin eingereicht.

Die Rechtsanwältin Sigrid Töpfer und Aktivist_Innen der Antira-Horst-AG werden auf dieser Veranstaltung über das Klageverfahren informieren und über dessen Fortgang berichten.

Zudem wird Azaryoun Matin, Executive Director of Human Rights Focus Organisation, Afghanistan, der selbst ungefähr ein halbes Jahr im Flüchtlingslager Nostorf/Horst untergebracht war, über die Missstände in diesem Flüchtlingslager, den Potest dort lebender Geflüchteter gegen diese Zustände und die Forderung der Geflüchteten nach einem freien Zutritt für Unterstützer_Innen berichten.

Darüber hinaus werden wir über das Beratungsstellenprojekt des Flüchtlingsrats Hamburg e.V., das in Zusammenarbeit mit Café Exil, Harburg Solidarisch, der Refugee-Law-Clinik Hamburg und der Antira-Horst-AG umgesetzt wird, berichten. Das Projekt wird durch Pro-Asyl, die UNO-Flüchtlingshilfe, die Stiftung do und den dm-Drogeriemark unterstützt.